



Susi soll sagen, wo sie ihren Cousin zuletzt gesehen hat. (v.l.) Alex Klette, Andreas Simmler, Isabelle Schäfer-Kierzkowski, Rosi Bins, Tobias Hartmann und Heike Urban. Foto: Stahl

„Der Mörder ist immer...“

Zum 30-Jährigen spielte die Rochus Theater Gruppe „Sherlock in Love“

Bickendorf (as). „Wo ist Roger Clarken?“ Das sollen Meisterdetektiv Sherlock Holmes (Georg Busch) und sein Assistent Dr. Watson (Tobias Hartmann) im Auftrag der Schwestern Charlie Miller (Isabelle Schäfer-Kierzkowski) und Susi Deepwater

(Rosi Bins), die Cousinen des Vermissten, herausfinden. Offiziell sind der legendäre Holmes und Dr. Watson das Dreamteam für komplizierte Kriminalfälle.

Tatsächlich sind die beiden aber meistens auf dem Holzweg. Denn das eigentliche Ge-

nie bei der Aufklärung der Fälle ist die häufig unterschätzte Haushälterin Martha (Alex Klette). Die ist allerdings reichlich genervt von der Arroganz und Überheblichkeit der Herren.

Fortsetzung im Innenteil

FORTSETZUNG VON DER TITELSEITE

„Der Mörder ist immer...“

Zum 30-Jährigen spielte die Rochus Theater Gruppe „Sherlock in Love“

Als dann auch noch der völlig unfähige Inspektor Gregson (Andreas Simmler), die Bordsteinschwalbe Angelina (Melanie Voigt) und die aufdringliche Reporterin Patricia Lowsmith auf der Bildfläche auftauchen, geraten die Ermittlungen zur Farce.

„Sherlock in Love“ lautet der Titel des Theaterstückes der Rochus Theater Gruppe. Autor des Stückes ist Kai Hinkelmann. „Für „Sherlock in Love“ haben wir bewusst auf ein großes Bühnenbild verzichtet, dafür sind allerdings die Kostüme



Zu ihrem 30-jährigen Bestehen spielte die Rochus Theater Gruppe „Sherlock in Love“. Foto: Stahl

aufwendiger“, erläutert Georg Busch, der die Regie führte und in die Rolle des Sherlock schlüpfte. Herausgekommen ist eine spritzige, glänzend gespielte Krimikomödien-Parodie um „Love and Crime“, mit Esprit und einem Schuss Frivolität, in dem der „brilliant“ Meisterdetektiv seinen weiblichen Meister findet.

Dabei merkte man den Schauspielern an, wie sie in ihren Rollen aufgingen und mit auf den Punkt gebrachter Mimik und Gestik dem Publikum eine Pointe nach der anderen servierten.

Welche Tücken die Ausspra-

che des Fremdwortes „Inkognito“ für die Bordsteinschwalbe Angelina bergen kann, spielt Ensemblemitglied Melanie Voigt „komikdiplomreif“. Dass man eine Haushälterin nicht unterschätzen sollte, zeigte Alex Klette in ihrer Rolle als taffe, stets den Überblick bewahrende und messerscharf kombinierende Haushälterin Martha. Wunderbar amüsante Schauspielkunst lieferte Andreas Simmler in seiner Paraderolle als selbstwahrnehmungsgestörter, trotteltiger Inspektor Gregson.

Neuzugang Isabelle Schäfer-Kierzkowski gab als rachsüch-

tige, aufreizende Charlie Miller ihr Debüt. Gründungsmitglied Christopher Holland spielte Policeman McKinnon, der seinem Chef, Inspektor Gregson mehr als einmal die Lösung der Kriminalfälle lieferte.

Insgesamt 20 Boulevardkomödien hat das Ensemble des Rochus Theaters in den 30 Jahren geboten. „Zum Jubiläum wollten wir gerne noch einmal ein Kinderstück aufführen. Darum spielen wir am 16. November ‚Eine Woche ohne Samstage‘ von Paul Maar“, kündigte Georg Busch an.

Weitere Infos unter www.rochus-theater.de